Anregungen für den Kindergottesdienst am 13.04.2024

Jakob und Esau wachsen auf

Jede Familie hat ihre Geschichte

1. Mose 25,27–28

Darum geht's

Welche Besonderheiten gab es in der Familie von Isaak und Rebekka?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste", sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**Familienmitglieder als Tiere** L teilt Zeichenblätter aus und bittet die Kinder, alle Mitglieder ihrer jeweiligen Familien als Tiere zu zeichnen. Durch den Vergleich mit einem Tier wird jedes Familienmitglied charakterisiert und sein Einfluss, seine Durchsetzungskraft, seine Rolle in der Familie und seine besonderen Fähigkeiten werden deutlich. Anschließend zeigen die Kinder ihre Zeichnungen und alle überlegen, was mit den jeweils dargestellten Tieren ausgedrückt werden könnte.	A4-Zeichenblätter (Farb-)Stifte
Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L erinnert die Kinder an die Geburt der Zwillinge Jakob und Esau. In der heutigen Bibelgeschichte geht es um ihr Aufwachsen bei ihren Eltern Isaak und Rebekka. Alle vier waren sehr verschieden. Daraus ergab sich im Laufe der Jahre eine ganz besondere Familiengeschichte.	
	Die Bibelgeschichte erleben L liest mit den Kindern die biblische Geschichte (S. 10 ff.). Dann werden die Kinder aufgefordert, die Mitglieder der Familie von Isaak und Rebekka als Tiere zu malen. Welche Vergleiche kommen den Kindern in den Sinn? Wie würden sie ihre Wahl begründen?	Heft „Schatzkiste" A4-Zeichenblätter (Farb-)Stifte

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

	„Heiße Bibelspur“ (S. 13) L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und fragt sie, welchen der beiden Söhne sie als späteres Stammesoberhaupt ausgewählt hätten. Nun liest die Gruppe 1. Mose 25,28. L bespricht mit den Kindern die dazu gestellte Frage und unterhält sich mit ihnen über das Problem von Lieblingskindern in der Familie.	Heft „Schatzkiste“ Bibeln
	Über Fragen nachdenken L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort kann lauten: Wenn Eltern Kinder bekommen, werden sie eine Familie. Jedes Familienmitglied hat seine individuellen Eigenschaften und nimmt eine Rolle ein, die alle anderen mit beeinflusst. So entsteht in jeder Familie eine eigene Geschichte. In der Familie von Isaak und Rebekka spielte aber noch etwas anderes eine große Rolle: nämlich die Frage, wer später das Stammesoberhaupt, also der Chef des Familienclans werden sollte. Nur einer der Söhne konnte diese Position einnehmen. Allerdings hatten beide Elternteile, ohne darüber zu reden, genau diese Erwartung an ihren jeweiligen Lieblingssohn. Das prägte die Entwicklung der Söhne und das Miteinander in der Familie (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).	
Im Heute landen 	**„Voll im Leben“ (S. 13)** L regt einen Austausch über die dort gestellte Aufgabe an: Was hätten Rebekka, Isaak, Esau und Jakob vielleicht anders machen können? Falls noch nicht geschehen, tragen die Kinder ihre Ideen in ihre Hefte ein. Danach schauen sich die Kinder noch einmal die Zeichnungen an, die ihre eigenen Familien als Tiere zeigen. Würden sie auch hier jedem Familienmitglied einen Rat für eine Verhaltensänderung geben oder nicht?	Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Zeichnungen der Kinder (siehe „Die Fährte aufnehmen“)

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Einen Schatz finden 	**WortSchatz (S. 15)** L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe Kopiervorlage „WortSchatz"). L öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann breitet L die Symbole für die Bereiche „Gott", „Welt", „Ich", „Familie", „Schule" und „Bibel" sowie die Blanko-Variante vor den Kindern aus. Jedes Kind bekommt ein WortSchatz-Kärtchen und soll es auf den Bereich legen, in dem ihm der Spruch eine Hilfe sein könnte. Für zusätzliche Bereiche wie „Hobbys", „Freundschaften" etc. kann die Blanko-Variante verwendet werden (eine Beschriftung ist nicht erforderlich). L gibt den Kindern die Möglichkeit, etwas zu ihrer Wahl zu sagen. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen mit nach Hause nehmen. Die Symbole kommen im nächsten Kindergottesdienst wieder zum Einsatz.	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Vorbereitete Symbole (siehe erste Einheit dieses Vierteljahres)
Kreativ werden 	**Familienmitglieder als Steinfiguren** L stellt den Kindern Steine (ungefähr walnuss- bis pflaumengroß), selbsthärtende Modelliermasse, Acrylstifte oder -farben und Folienstifte zur Verfügung. Jedes Kind gestaltet daraus die Mitglieder seiner Familie. Mit der Modelliermasse können Füße geformt werden, damit die Steine aufrecht stehen. Anschließend werden die Steine farbig bemalt und mithilfe der Folienstifte mit Gesichtern versehen. Die fertigen Figuren werden auf einem Pappteller als Familie zusammen aufgestellt.	Pro Kind 1 Unterlage Steine Selbsthärtende Modelliermasse Acrylstifte/-farben und Pinsel Folienstifte Pro Kind 1 Pappteller Reinigungsutensilien

Informationen zur Bibelgeschichte

Die Erzählungen von Abraham, Isaak und Jakob gehören zu den Vätergeschichten des Volkes Israel. Es handelt sich dabei um dramatische Familiengeschichten, die sich aus konfliktreichen Beziehungsstrukturen ergeben. Die Zwillinge Jakob und Esau entwickeln sich gegensätzlich. Da Isaak seinen erstgeborenen Zwillingssohn bevorzugt und Rebekka den anderen, entstehen im Familiensystem Koalitionen, die sich ungünstig auf die Entwicklung der Kinder auswirken. Sie können die Beziehung zum jeweils anderen Elternteil nicht leben und sich selbst nicht frei von Zuschreibungen entfalten.

War es Gottes Plan, dass diese Familienkonstellation entsteht? Dann wäre Gott ein Fädenzieher, dem seine Ziele wichtiger sind als menschliche Tragik. Diese Sichtweise widerspräche dem Prinzip der Liebe und Gnade. Trotzdem erkennen wir in den ganzen Vätergeschichten ein göttliches Ziel: das erwählte Gottesvolk. Gott nimmt die Menschen, wie sie sind. Die Familiengeschichten der Urväter offenbaren die Schwächen, die Gebrochenheit und die Begrenzungen unseres Lebens und Gott zeigt, dass er gerade aus Schwachheit und Unvollkommenheit etwas Großes machen kann. Doch das Besondere, das durch Gott entsteht, dient nicht dem Ruhm der Erwählten, sondern allein dem Heil für diese Welt.

Die Problematik zugeschriebener oder selbst gewählter Rollen in der Familie ist für Schulkinder sicher herausfordernd, aber auch spannend. Dadurch ergeben sich für L viele Gesprächsmöglichkeiten mit den Kindern. Es ist zu beachten, dass L dabei vor allem zuhören und keine wertenden Statements abgeben sollte.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

Rätsellösung (S. 14)

1 Jakob blieb gern bei den ZELTEN.

2 Esau war ein JÄGER.

3 ISAAK war der Vater von Jakob und Esau.

4 REBEKKA war die Mutter von Jakob und Esau.

5 Isaak aß gern gebratenes WILD.

6 Rebekka stammte aus MESOPOTAMIEN.

7 Esau war wenig ÄLTER als Jakob.

8 Jakob war wenig JÜNGER als Esau.

9 Jakob und Esau waren ZWILLINGE.

10 Isaak war bei der Geburt der Zwillinge SECHZIG Jahre alt.

11 Esau war bei der Geburt mit RÖTLICHEN Haaren bedeckt.

12 Der Name Jakob bedeutet FERSENHALTER.

Großvater von Jakob und Esau:
ABRAHAM

Großmutter von Jakob und Esau:
SARA

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net

WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.	Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.
Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.	Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.
Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.	Für Gott und deine Familie bist du unersetzbar.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, glauben-begleiten.net